FREEONIC® ME IN DER WISSENSCHAFTLICHEN BEWERTUNG

Zusammenfassung des Prüfberichts Nr.: 67/2034/1-18/25-JW/PR-1-1 und allgemeinverständliche Erläuterung zur Untersuchung des FREEONIC® me auf Regulation und Vitalwerte, randomisierte Doppelblindstudie 2025

Institut für Sportwissenschaft und Gesundheitsmanagement (ISGM), Münster

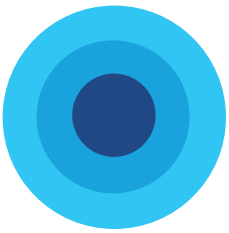
Institut für Sportwissenschaft und Gesundheitsmanagement (ISGM), Münster
Prüfbericht Nr.: 67/2034/1-18/25-JW/PR-1-1 und allgemeinverständliche Erläuterung zur Untersuchung des FREEONIC® me auf Regulation und Vitalwerte, randomisierte Doppelblindstudie 2025

Ziel der Untersuchung

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist eine empirische Evaluation der Auswirkungen des FREEONIC® me auf die Regulation und die Vitalwerte. Ausgangslage für die Fragestellung ist, dass bei epigenetisch auftretenden Belastungen (physikalischer, biologischer und ergotroper Art) die gleichen Wirkungen am Organismus auftreten. Die Fragestellung ist: Können diese Belastungen durch den Einsatz des FREEONIC® me vermindert oder verhindert werden? Die Untersuchung erfolgte nach in der Sportwissenschaft üblichen Methoden.

Die 3 Ebenen

Leistung (Kraft, Beweglichkeit): physikalische Parameter
Vitalität (Energie, Zelle, Zellbewusstsein): biologische Parameter
Stressindex (Barorezeptoren, Gehirntätigkeit): ergotrope Parameter



Muskeln, Sehnen, Gelenke, Knochen

Gehirn-Regionen

Zellregeneration

Untersuchungsdesign

Vergleich der MedX5-Werte in einem „ungeschützten“ Raum und einem mit dem FREEONIC® me „geschützten“ Raum. Zusatz-Tests Kipp-Tisch und Handy: Bezogen auf das Potential A/R mit einem telefonierenden Handy auf der Brust – ohne und mit FREEONIC® me. Angesetzt waren sechs Durchgänge à 2 Minuten Handywirkung. Zusätzlich wurde zum Vergleich ein Kipptisch-Test (standardisierter medizinischer Belastungstest) durchgeführt (Belastungsnormative im Vgl. zur Handy-Wirkung).

An der Untersuchung nahmen als Probanden insgesamt 32 männliche und weibliche Personen im Alter zwischen 19 und 46 Jahren teil. Die Probanden wurden über den Zweck der Studie nicht aufgeklärt. Bekannt war nur, dass ein sportmedizinischer Test durchgeführt wurde. Es wurde eine Randomisierung (n. Essing) durchgeführt.

Belastungsparameter

MedX5, Kipptest.
Die Erfassung der Daten wurde jeweils im Labor durchgeführt.

Messinstrumente

Task Force Monitor (MedX5 Auswertungsprogramm des Task Force Monitors).

Messparameter – Stressindex

Aktion/Ruhe-Potenzial (A/R): Verhältnis Aktionspotential und Schwellenpotential. Eine Membran ist elektrisch geladen. Man spricht von Membran-Potential. Solange kein Aktionspotential entsteht, spricht man von Ruhepotential.

Barorezeptoren Sequenz, Slopes (BRS): Eine Barorezeptoren Sequenz (Slopes) reflektiert das Zusammenspiel von Blutdruckschwankungen und den unmittelbar folgenden Veränderungen der Pulsfrequenz. Für die Beurteilung wird die Anzahl der Sequenzen ausgezählt und es wird der BRS-Wert benötigt.

Barorezeptoren (BRZ): Dieser Wert ermöglicht auch die Beurteilung einer Steuerung durch das autonome Nervensystem. Eine Sequenz ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Blutdruckschwankungen und unmittelbarer Pulsveränderung.

Niedrige Frequenzen/hohe Frequenzen (LF/HF): Permanente Schwankungen der Kreislaufwerte werden durch das autonome Nervensystem beeinflusst und gesteuert. Diese Veränderungen sind nicht zufällig und haben spezielle Rhythmen (Frequenzen). Man unterscheidet niedrige (LF) und hohe (HF) Frequenzen. LF-Anteile beobachtet man bei Stress, Angst, Panik.

Ergebnisse – Auszug aus dem ISGM-Prüfbericht

Für beide Gruppen wurden die Ergebnisse zusammengefasst und die Mittelwerte gebildet. Auffällig ist, dass es für die einzelnen Parameter signifikante Unterschiede zu den erfassten Werten gab: physikalische Leistung 22%, biologische Leistung 16%, ergotrope Leistung 33% Verbesserung.

Durch die Benutzung des FREEONIC® me ergaben sich konkret folgende Messwerte:

PB	Medx 5 A	Medx 5 B	Medx 5 C	Abw % AW0	Kontrolle
001-032	8,6	5,50	**14,01**	22	22,30
001-032	7,3	5,10	**12,40**	22	22,50
001-032	7,6	5,60	**8,20**	22	22,10
001-032	3,8	4,30	**15,30**	16	16,40
001-032	3,9	4,50	**12,60**	17	16,90
001-032	5,2	6,24	**8,60**	16	16,30
001-032	3,2	3,80	**14,30**	33	33,40
001-032	3,6	4,32	**12,90**	33	33,20
001-032	2,9	3,40	**8,80**	33	33,10
001-016	3,6	4,20	**-10,64**	8	8,67
001-016	5,2	5,30	**12,77**	8	8,30
017-032	3,2	3,60	**-23,40**	0,9	0,90
017-032	4,1	4,80	**2,13**	0,8	0,80
	A/R	A/R Fme			
Kipptisch	2,50%	4,60%			
Handy	0,46%	4,73%			
Kontrolle	100	100,00	100,00	??	18,07

Ausgehend vom Ausgangsmittelwert von 4,5% wurden nach der Erschütterung durch den Kipptisch-Test mit dem FREEONIC® me 4,6% (Stressindex bezogen auf die Parameter) erreicht.

Im Vergleich dazu war beim Einsatz des aktiven Handys an der Zellmembran kein Spannungspotential messbar. Mit dem FREEONIC® me jedoch ergaben die Messwerte 4,73% – und waren damit signifikant besser.

Resümee

Mit dem FREEONIC® me entsteht eine Art geschützter Raum. Die Messergebnisse zeigen, dass sich mit dem FREEONIC® me die A/R-Werte drastisch positiv verändern. Da alle Belastungen und Reaktionen des menschlichen Organismus die gleichen physiologischen Werte zeigen, kann daraus geschlossen werden, dass sich alle Parameter der unterschiedlichen Ausgangslagen positiv verändern.

Ganz grundsätzlich führt der Einsatz des FREEONIC® me auf neurophysiologischer Ebene bereits zu einer erheblichen Verbesserung der Regulation, der Regeneration und der Vitalwerte.

PRÜFBERICHT

67/2034/1-18/25-JW/PR-1-1

Untersuchung Abt 1(Nr. 217_032-36) F1_prosenberg MedX5	pr
Untersuchung Abt.2 (Nr. 218_01) F2_thünemann MedX5	ut
Untersuchung Abt. 3 (Nr. 318) F3_wolf Medx8	pr
Untersuchung Abt. 3 (Nr. 318) F 3_wolf Medx8	jw

Datenabgleich Dr. J. Wolf Münster 22.11.2025

ISGM // INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

VEREIN FÜR GESUNDHEITSSPORT E.V.
Wilhelm-Schickard-Str. 12
48149 Münster